

Das Thema war Kriegsbewusstsein. Wie schon im letzten Rundbrief habe ich den Inhalt der Session für euch zusammengefasst.

Jonette sprach von den großen Verwerfungslinien im kollektiven Bewusstsein, die auch schon vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine da waren.

Die Menschheit hatte ihr Bewusstsein von Einheit verloren und ging in ein Bewusstsein von Trennung. Jetzt sind wir in der Evolution an einem Punkt, wo wir entscheiden können, ob wir zurückgehen und uns weiter in dem alten Zyklus von Karma drehen oder ob wir weitergehen in die Spirale der Schöpfung, des Erschaffens.

Wir können entscheiden, welche Emotionen wir fühlen und in was wir uns einklinken, ob unser Verhalten auf der Vergangenheit basiert oder auf dem, was wir erschaffen wollen, womit wir uns dann in den zukünftigen Zyklus hineinbewegen.

Kriegsbewusstsein ist das Bewusstsein, das uns wieder in den Zyklus von Karma zurückbringt. Wir können unser Bewusstsein heilen. Unsere Reaktion wird den Unterschied machen.

Warum geschieht es gerade jetzt? Weil immer mehr Menschen sich in die Heilung hineinbewegen, kommt der Schatten stärker hervor.

Die „Me too“ Bewegung zeigte, dass wir die Wahl haben: stark sein, klar, vergebend, wieder in die Power gehen, aktiv werden und handeln, den Fokus nach vorn richten, oder weiter wütend und verletzt sein, Opfer sein, machtlos.

Diese beiden Wahlmöglichkeiten machen den Unterschied. Und wir haben alle sowohl Power und Vergebung, als auch dieses Gefühl von „Ich Arme“. An unserem Handeln können wir erkennen, was stärker ist.

Kriegsbewusstsein entsteht durch Gier, Machtstreben, ein Gefühl von „nicht genug“, das Bedürfnis für Kontrolle, ein tiefes Gefühl von Mangel oder nicht stark genug sein. Der Same existiert in uns allen, aber wenn er überhandnimmt, gibt es Opfer, die angegriffen werden.

Darin gibt es Angst, Wut, den Wunsch, die Kontrolle über unser Leben zurückzugewinnen. Aber es gibt auch Menschen, die handeln, die Mitgefühl, Liebe und Stärke zeigen. Das bringt uns aus dem Kriegsbewusstsein heraus.

Wir müssen sehen, auf welcher Seite der Skala wir sind: Überwiegen Angst, Wut, Hilflosigkeit, Opfersein in unserem Leben oder sind wir mehr auf der Seite von Handeln, Mitgefühl, Liebe, Selbst-Vergebung, Weitergehen. Handeln hier ist der Schlüssel.

So viele von uns fallen immer wieder in das Gefühl von Mangel: „Ich bin nicht genug. Mir geht es nicht gut genug. Ich habe keine Fülle. Ich bin nicht auf dem richtigen Weg.“ All das ist Mangel.

Auf der einen Seite der Skala sind Gier, Machtstreben, Kontrolle, auf der anderen Mangel. Man kommt da nie raus, denn Mangel zu heilen heißt, dass es so etwas wie Mangel gibt. Der Weg heraus ist, aus der Polarität von Fülle/Macht und Mangel/Machtlosigkeit heraus und in den anderen Zyklus hineinzugehen, den Jonette Erschaffen/Schöpfung nennt. Er ist intuitiver, mehr feminin.

Im zweiten Teil machte Jonette eine Soul Body Fusion®. Soul Body Fusion® bringt das Einheitsbewusstsein wieder in unseren Körper - immer mehr, je mehr wir Soul Body Fusion® machen. Und so beginnt sich unser Leben zu verändern. Unser Körper gewöhnt sich an diese Frequenzen von Befreiung. Wir heilen unsere Schatten von Mangel oder Angst, Wut, Ohnmacht. Und wenn wir unser Bewusstsein verändern, strahlen wir es auf alle aus.

Unsere Intention in der Soul Body Fusion® war: Heilung von allem auf der Erde, was Heilung benötigt. Einen höheren, göttlichen Flow in das kollektive Bewusstsein, um die Bruchstellen zu heilen, Frieden und Reichtum zu bringen und Schöpfung, wie sie auf dieser Ebene sein sollte.

Soul Body Fusion® erhellt, wo wir individuell noch im Kriegsbewusstsein feststecken, in dieser zerbrochenen Dunkelheit, wo wir auf der einen Seite in Machtlosigkeit und Mangel gehen und auf der anderen Seite in Gier und den Versuch zu kontrollieren. Soul Body Fusion® bringt uns in die Gegenwart zurück, und da ist unsere Power.

Wir sollen nicht vergessen, dass unser Handeln den Unterschied macht zwischen zurückgehen in den alten Zyklus von Karma, der uns hilflos macht, oder vorwärts gehen ins Erschaffen.

Jonette fordert uns am Ende auf, zu handeln und den Flüchtlingen zu helfen. (Soweit die Zusammenfassung)

Wir danken Meggi Ermann für die ehrenamtliche Übersetzung
<https://soulbodyfusion4u.de/meditationen/>